

General Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

17. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Frauenfreund“

Hallesches Tageblatt. Bezugspreis 50 Hg. monatlich frei ins Haus.

Hallesche Postzeitung. Was die Redaktion betrifft: W. J. von Glemmer (Halle), Herausgeber.

Die heutige Nummer umfasst 20 Seiten.

Neueste Ereignisse.

Am 31. August gehen 69 Offiziere, 442 Mann und 500 Pferde von Hamburg nach Südwestafrika ab.

Das englische Geschwader passierte gestern nachmittag auf dem Wege nach Swinemünde den Großen Belt im südlichen Fahrwasser.

Das russische Finanzministerium gibt bekannt, daß der am 26. Januar 1903 beschlossene Zolltarif mit allen Nachträgen am 1. März 1906 in Kraft tritt.

Die französische Regierung erwartet die Antwort des Sultans von Marokko wegen der Freilassung des Algeriers Bu Wajjan el Whitan nicht vor 5 oder 6 Tagen.

Der Millionendirektor Galley und seine Gekelte sind nach dem Eintreffen der Jagd in Bahia von der brasilianischen Polizei verhaftet worden.

Die perijische Regierung verhandelt über den Verkauf von zwei Kanoneneinheiten, mit denen sie dem im Verfallenen Meerbusen überhandnehmenden Schmuggelwesen zu steuern beabsichtigt.

Was in der Welt vorgeht.

Halle, 26. August.

Es mag nicht sehr ersehnt werden, aber Tatsache ist, daß das selbst in politischen und nun gar in Volkstreue weit entfernte Thema in dieser Woche die Heftigkeit aber, wie Herr von Roddebeck meint, Gleichzeitung gewesen ist. Diese Frage ist eine ernste Frage, denn es ist schon lange nicht mehr nur bei der Gleichzeitung geblieben, sondern auch Hefe, Bier, Butter und andere Nahrungsmittel sind gleichfalls im Preise gestiegen.

In Kreisen besteht, in denen man unter der Preissteigerung nicht zu leiden hat und auf einer höheren Warte steht, waren die Reduktionen über unmissbare Ursachen in Ostafrika Gegenstand besorgten Interesses. Zu den Truppenländern nach Südwestafrika, da in dieser Woche ein neuer Gouverneur gegeben worden ist, und dessen Generalstabschef v. Lothke auch bereits vorgehen mit einem Fußsteife in Deutschland liegt, kommen neue Truppenländer nach Ostafrika hinzu, und von neuem ist die Frage aufgetaucht, ob nicht der Rechtstag zu einer außerordentlichen Session einberufen werden sollte bzw. sogar möglich. Die ordentliche Reichstagsession ist übrigens auch nicht mehr fern, und man hätte in den letzten Tagen bereits viel von neuen, zur Durchföhrung der Reichsfinanzreform nötigen Steuern, namentlich von einer „gelohenen“ Erhöhung der Zehnersteuer.

Die tatsächliche Welt Deutschlands interessierte sich vorzugsweise für die Verhandlungen des Ratihollentags in Straßburg, abgesehen dort

mit die alten Forderungen der Ratiholliten, wie beispielsweise die Zurückberufung der Jesuiten, die weltliche Herrschaft des Papstes u. dergl. m. vorgebracht worden sind.

Die Erwiderung des Besuchs der deutschen Kriegsstoffe, die in den letzten Jahren in englischen Häfen stattfand, ist also nun unmittelbar bevorstehend, die Lokomotiven der Sonderzüge, die schaulustige Binnenländer an die Ostküste zum Anlaufen der gewaltigen britischen Panzerflottillen führen sollen, werden bald geehrt. Deutschland ist darob ruhig, wenn es auch sehr erstaunt war, als mit einem Male, genau eine Woche vor Anlauf der englischen Flotte, bekannt gegeben wurde, diese Flotte, die bisher nur eine Leihungsflotte genannt wurde, solle die Erwiderung des deutschen Besuchs in den Gewässern Großbritannien darstellen; denn vorher mußte man absolut nichts davon. Nun, die Gestaltlichkeit, die uns die Engländer seit Jahr und Tag nicht mehr wüßten, können sie schließlich auch nicht von uns verlangen, und so Günstigkeit überreffen wir das hohe Wölbung läßt, werden es auch jetzt nicht daran setzen lassen. Die Londoner „Times“ hat jedoch wieder recht wüßte Bemerkungen gegen uns von Stapel geschoben, sprach sogar von deutscher „Täuschlichkeit“, aber das alte Blatt vertritt sich und gar, wie seine eigenen Landleute sich benehmen, als im letzten Frühjahr unser Kaiser auf seiner Mittelmeerreise Tarminia auf Sizilien besuchte. Damals reisten alle dort anwesenden Engländer demoustrativ ab! Aber Schwamm drüber, wir kennen den „britischen Jammer“ zu genau, als daß wir noch nötig hätten, lang und breit über sein Verhalten zu sprechen. In Swinemünde, wie in Danzig wird den Engländern ein angemessener Empfang, wie ihn die internationale Höflichkeit erfordert, bereitet werden, und dann wägen wir ja wieder einmal auf, wenn die Leihungsflotte dem durchaus eine Erwiderung unteres Geschwadersbesuches sein soll.

Das große Ereignis der Woche ist indessen die Gewählung einer Art Verfassung in Rußland. Das ist nicht den Verfassungen anderer Kulturländer entspricht, ist weiter nicht schüßern und ist auch nur national. Aber sie ist derartig zusammengesetzt, daß sie leicht geradezu eine Gefahr für das Volk werden kann, wenn wir auch nicht so weit gehen wollen, auch nur zu vermuten, daß sie das sein läßt. Jedemfalls werden Verfassliche sich hüten müssen, an Zusammenkünften teilzunehmen, zu wählen und noch mehr gewählt zu werden. Die Duma, wie sie gebildet ist, kann unmöglich eine Selbstvertretung, wohl aber eine Karikatur einer solchen werden. Verhofflich hat man in den wenigen Tagen schon Nachteile der neuen Aera verspürt. Hervorragende Männer werden verhaftet, weil sie Wahlverordnungen trafen und dem Semstwo ist ein Manifest umgehoben worden. Es sind auch bereits Verfassliche gefaßt worden, daß ohne Freiheit der Presse, der Rede, der Person, eine Verfassungsmäßigkeit, die Verfassung keinen Wert habe. Ueber Kurand ist der Abklarungszustand verhängt worden und in Polen wurde viel gestreift. Im Ubrigen sind Nord und Ostpreußen mal vor an der Tagesordnung.

Was die Friedensverhandlungen betrifft, so herrsche in der zweiten Hälfte dieser Woche großer Optimismus. Man glaubte bestimmt auch das Aufkommen des Friedens rechnen zu dürfen und zwar auf Grund eines von Roosevelt vorgeschlagenen Kompromisses, nach welchem Rußland die Zahlung einer Kriegserlösböschung durch den Rückkauf Nord-Sachalin verweigern sollte. An Ungarn hat man noch immer nicht den Weg zu einem Ausgleich gefunden. Der Kaiser hat in einer zu spät festgesetzten Konferenz sich wohl zu mandatisierter Zugeländnisse bereit erklärt, will aber keines weiter

in der Dreesstange machen, so daß die Dinge auf dem alten Standpunkt bleiben.

In Konstantinopel ist man seit dem letzten Bombenattentat aus der Aufregung und Angst nicht herausgekommen. Neue Bombenläufe in Smyrna haben die Angst noch vermehrt.

Die Marokkoforderung dürfte erst im Oktober stattfinden. Vorher geben die Franzosen wegen der Verabreichung eines Franzosen und einiger anderer Zivilisten den Marokkanen noch durch eine Protestdemonstration zu imponieren.

Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

Berlin, 25. August. (Holla Nachrichten.) Der Kaiser beschloß heute vormittag mit dem anwesenden Reichspräsidenten die alte Gothenbergburg, die gegenwärtig restauriert wird. Am 1. Uhr fand im Schloß Friedrichshagen Familienrat statt. Nachmittags 3/4 Uhr reiste der Kaiser nach Weilmünster ab, wo er am 7. Uhr 30 Min. eintraf und auf dem Bahnhof von der Kaiserin, der Prinzessin Victoria Luise und dem Prinzen August Wilhelm empfangen wurde.

(Eine Jubiläumstafel zwischen dem deutschen Kaiser und König Edward VII) wird von London aus schon wieder einmal angeregt, nachdem jedoch erst die Wählung, der britische Kronprinz, der König von Wales, werde dem großen deutschen Kaiser-Mannöver beizugehen, ihr ungeliebt erklärt worden ist. Am Kaiser-Manöver wird Prinz Arthur von Gonnau teilgenommen.

(Alexiel Änderungen über den Vorderen Befehl des deutschen Reichspräsidenten in London beim Reichspräsidenten enthält das „Welt-Zeitung“. Danach soll fürstlich Maximilian die „Reichspräsidenten“ der Kaiserin des Reichspräsidenten König Oswalds, die behauptete Jubiläumstafel der Kaiserin sei eine „Güte“, sehr ernst aufzufassen, während der Kaiser den Vorgang mehr von der humanitären Seite genommen haben soll. Wie glauben demgegenüber bestehen sie können, daß dieser „König“ ungeliebt nachgenannt werden ist. Deswegen hat Ober-Retterlich seiner nicht nach Norden zu reiten brauchen.

(Die Großherzogin von Hessen, deren Entbindung für Ende d. S. erwartet wurde, hat eine Frühgeburt zu erdulden gehabt. Der Zustand ist unbedenklich. Die Geburtsgewichte eines geborenen Prinzen von Hessen-Lohes, vermaßte sich im Februar mit dem Großherzog.

(Auf Verlegung des Landwirtschaftsministers) läßt die preussische Regierung durch Vermittlung der Landratsämter Erhebungen darüber anstellen, inwieweit die in der Preße seit gewöhnlichen Klagen über Preissteigerungen vorgekommen sind. Insbesondere soll den Grundbesitzern über Preissteigerung in den einzelnen Orten nachgehört und über die etwa bis jetzt bereits zugestanden Folgen für das Preissteigerungsgebiet berichtet werden.

(Welt-Kolonialdirektor Sichel) oder bleibt er im Amt? Sichel wird nach weiteren Verhandlungen Herr Sichel nicht demissionieren. Gesundheitszustand können auch nicht in Betracht, denn dem Kolonialdirektor ist augenblicklich die Erholung, obgleich sie keine vollständige war, gut gekommen. Die „Tageszeitung“ faßt es nicht vorzuziehen, heute abend einen Angriff auf den national-liberalen Abgeordneten Dr. Kautz zu richten, der in der Preße als Nachfolger Sichel's genannt worden ist. Man würde nur eine zweite, aber nicht verbesserte Auflage der in seiner freundlichen Erinnerung lebenden „Nera Bucher“ herausgeben. Um welche Artzung? Einzelnes bekannt, hat der Abgeordnete Kautz gar keine Neigung, so unumkehrbar und nach allen Seiten hin abweisendes Amt zu übernehmen.

(Zur Ernennung des Gouverneurs von Lindequitt) bemerkt das Organ der Deutschen Kolonialgesellschaft: „Kautz und Lärmend und Gouverneur von Lindequitt in den schwergewichtigen Schutzhelme, der vor Jahren schon stellvertretender Landesparlamentarier gewesen ist, wird empfangen werden. Aber mit unvolner Herzlichkeit aus Vertrauen.

auch er. Sie hatte sich längst eingeladen, daß sie ihm mit jenem Vorwurf unrecht getan, bitter unrecht, aber was lag daran, war es nicht besser, sie lebten getrennt von einander? Sie liebte ihn nicht, sie haßte ihn und er sie. Sie hatte genug gesehen, auch er schreie sich nach seiner Freiheit um jenes Mädchens willen mit dem rotgoldig schimmernden Haar und den braunen Kimberlangen.

„Mein Gott, Viola, was ist Dir zugestoßen? Hast Du einen Geist gesehen?“

„Sie sahen aus ihren Gedanken emporn, denn Tante Eva hielt sich am Arm fest und Herr von Bienenfeld blies bejorgt in ihre blaßes Gesicht.“

„Du stimmst wachhaftig an uns und Deiner Wohnung vorüber; wohin wolltest Du denn?“

„Baronin, Tante, ich war in Gedanken, ich hätte wohl gleich meinen Irrtum bemerkt und wäre zurückgekehrt. Guten Tag, Herr von Bienenfeld!“

„Sie sind krank?“ „Notho ersahste ihre Hand. „Dann unterließ sie die Fahrt nach dem Deuchthum, die Ihre vererbte Tante und ich eben besprochen haben?“

„O nein, ich bin ganz wohl und sehere mich schon lange, den Luftdamm zu betreten. Auf Wiedersehen!“

„Viola, hast Du ihn gesehen? Hat er Dich erkannt?“

„Nein, ich bitte Dich Tante, Du behandelst mich, als hätte ich etwas Irrelevantes getan!“

Tante Eva schwieg; im nächsten Augenblick aber bereute Viola ihre ungeduldbigen Worte.

„Vergiß mir, Tante, ich bin so schlecht, so launenhaft geworden, habe Geduld mit mir!“

„Aber Kind, rege Dich nicht auf!“ Die alte Dame strich zärtlich über ihre Wangen. „Nun wird doch nicht jedes Wort auf die Goldwaage legen.“

„Du bist so gut!“ Viola ersahste ihre Hand und zog sie an ihre Lippen. „Aber noch eine Bitte: nicht wahr, Du läßt mich nicht allein mit Bienenfeld, ich fürchte mich vor ihm!“

Das gnädige Fräulein.

Nomam von W. v. Keltzen.

14) (Fortsetzung.) (Hauptstadt verbotene.)

„Mein neuer Freund, Baronesse? Ich kenne Linden seit meiner Kindheit, er ist ein durch und durch ehrenhafter Charakter und ein treuer Freund. Was haben Sie an ihm auszusetzen?“

„Eoll ich Ihnen bekennen, warum? Aber ich fürchte, ich werde in Ihrer Achtung sinken; er ist mir zu vortrefflich.“

„O, Baronesse, wach ich Vorwurf! Ich wollte, den könnte mir jemand machen!“

„Sie sind mir viel lieber; mir sind supergute Menschen ein Gerecht, aber auch Sie haben sich verändert. Damals in Waldheim waren Sie ganz anders, so lustig und lebensfröh.“

„In einem Jahre veränderte sich vieles, Baronesse!“

„Der Landjunker schien es, als ersterbe plötzlich etwas in Ihrer Stimme, sie klang so gepreßt und ernst.“

„Ja“, war die leise Antwort. „Sie sind sehr unglücklich geworden; o, wie gern läge ich Sie wieder so, wie Sie es damals waren! Schon Ihrer lieben Mutter wegen, sie leidet ebenso wie Sie.“

„Baronesse, einmal wie dies nicht lieber ruhen lassen?“

„Wenn wir einladen dabei sind, lassen Sie mich Ihnen sagen, wie leid Sie mir tun, wie sehr ich Sie haben möge.“ — durch Waldheims Stimme klangen Tränen — „nein, unterbreche Sie mich nicht! O, wären Sie doch damals in Waldheim geblieben, als ich Sie darum bat, wie vieles wäre anders geworden!“

„Sie verstimmt. Viola borchte mit atemloser Spannung, aber alles blieb still. Endlich nahm Waldheims wieder das Wort: „Sie können; ich hätte nicht so reden sollen. Vergessen Sie mir.“

„Wie süß und einschmeichelnd ihre Stimme klang!“

„Nein, Baronesse, ich kenne Ihnen nicht, wie sollte ich auch, ich weiß ja, daß nur das Mitleid, die Liebe zu meiner Mutter aus Ihnen spricht, aber ich bitte Sie inständig, nie wieder mit

gegenüber hiervon zu reden. Uebrigens denke ich, daß ich im Laufe dieses Jahres nach Selenfeld reisen werde. Es ist nicht so schlimm, wie Sie zu vermuten scheinen. Nehmen Sie ein einen Künstler zum Gatten. Sie sehen das Beispiel an mir, man kann ihn nicht halten.“

„Sie wollen mein Mitleid nicht, also werde ich es Ihnen nicht andrängen, aber täuschen können Sie mich nicht. Herr von Nordheim. Sehen Sie da die tiefen Falten zwischen Ihren Brauen, die einzelnen Silberstrahlen an Ihren Schläfen, die zeugen gegen Sie. Nein, reden Sie jetzt nicht, ich weiß, Sie sind sehr gornig. Sehen Sie lieber hier das Segel, ich kann ihm nicht die richtige Form beibringen.“

„Erlauben Sie mir!“

Viola erhob sich langsam und blickte hinüber. Da waren die beiden. Hugo beugte sich über Waldheims; sie hatte ihr Schizbuch auf den Schoß gelegt, er nahm ihr das Blei aus der Hand, dann hob er das Buch empor und begann darin zu lesen. Wenige Striche schienen zu genügen, dann reichte er es ihr wieder. Ihre Wäde begegneten sich, und die junge Dame brach in silberhelles Lachen aus.

„Sehen Sie nicht so griesgrämig aus, Sie können ja gar nicht lange zürnen. Nehmen Sie die häßliche Falte fort, und ich will Ihnen versprechen, Ihren Freund Linden von heute ab zu bewundern und zu loben. Ist das recht?“ Sie lehnte ihr Köpchen etwas zur Seite und sah zu ihm empor. „Nein, lachte auch er.“

„Sie wissen ja, ich bin Wachs in Ihren Händen. Sagen Sie mir nur, wen können Sie nicht nach Belieben um den Finger winden? Gibt es noch einen Menschen in der Welt?“

Viola erhob sich. Ihre Finger zitterten. Zum erstenmal kam ihr der Gedanke, daß ihrem Gatten die sie täglich bewannerte, auch läßig sein könnten. Sie warf noch einen Blick auf die beiden, dann schritt sie mit schnellendem Herzen davon. Im nächsten Augenblicke aber bemächtigte sich ihrer eine gewisse Schadenfreude. Nicht sie allein litt und kämpfte,

und er.

und er.

und er.

und er.

und er.

und er.

und er.

geben gegen ein Mißbehalt mit Arbeitsstätten, wobei die in den Schanzen ausgelegten Stühle mit ansehnlichen Nebenarbeiten versehen ausgefertigt waren, während im Gehleht hinein die auch sonst im Handel gebräuchlichen Stühle geordnet waren. Als besonders schön sind die im Schanzen ausgelegten Stühle durch besondere Schmitz aber durch ihre Größe in den meisten Fällen davon getrieben worden, was die Arbeit beengt zu werden. Für unerschöpflich erlitt das Meißelgeräusch nach dem Mißbehalt, daß die in Schanzen ausgelegten Stühle, wenn sie noch einmal geordnet wurden, vielfach zu den ausgesetzten Nebenarbeiten abgeben mußten.

Stationsfrequenz bei den hiesigen Mittel- und Volksschulen. Am 15. Mai d. J. befanden an den evangelischen Volksschulen 352 Klassen, welche von 18000 Schülern und Schülerinnen besucht wurden, jedoch durchschnittlich auf eine Klasse 51 bis 52 Kinder kamen. Es waren jedoch in 4 Klassen 59, in 6 SS, in 10 SS und in 27 SS Kinder vorhanden; alle übrigen Klassen zählten 55 und weniger Schulkinder. In den 19 Klassen der katholischen Volksschulen wurden 600 Kinder unterrichtet, wobei auf eine Klasse durchschnittlich 53 bis 55 Kinder kamen, nur in einer Klasse befanden sich mehr als 55, nämlich 58 Kinder. Die katholischen Volksschulen mit ihren 112 Klassen wurden zum Teil der Bevölkerung von 4400 Kindern besucht, wobei die Schülerzahl einer Klasse durchschnittlich 50 bis 40 betrug. Es waren jedoch auch 4 Klassen mit 52, 2 mit 51, 2 mit 48 und 1 mit 47 und 40 Schülern vorhanden.

Stadttheater. Im Interimistheater der heutigen Nummer veröffentlicht die Direktion das Personal-Verzeichnis für die am Donnerstag den 14. September beginnende neue Spielzeit. In die maßhaltige Zeitung der Oper treten die Namen der hiesigen Künstler ein, welche die Stelle als wieder Herrmann übertragen, das Personal der Singsache wird eine Neuverlegung in den Fach des jetzigen Hofes an, welches mit Herrn Max Wibel besetzt ist. In Herrn W. Wenzel hat die Direktion einen jungen hiesigen Sänger engagiert, welcher seine Bühnenarbeit schon hier beginnt wird. Das Damen-Orchester wird neuer den schon bekannten Namen der Damen Elisabeth Eitel, Clara Heller, Alice von Boer, Una Fiebigler neue Neumengen in den Damen-Orchester des Orchesters, jungen Sängern vom Stadttheater in Magdeburg, Maria Heller, Opern-Contralto vom Stadttheater in Chemnitz, Maria Grimm, 1. Sopran vom Stadttheater in Mainz, Elisabeth Schützgen, Opernjournal hat wesentliche Veränderungen erfahren. Als 1. Held ist Herr Hans Molod neu verpflichtet worden, als jugendlicher Held tritt Herr Wilhelm Böhm ein, während Herr Kaufmann das Fach des jugendlichen Helden und Liebhaber übernommen hat, die Herren Siegfried, Körner, Schulze, Stahler, Meiser, Schlegel und Schöffel sind wieder engagiert, während des Damen-Orchester außer Fräulein Baum, I. Deibel und Fräulein Marie Brando, Mißverständnisse, folgende Neuengagements erfahren hat: Fräulein und weibliche Cantaristinnen ist Fräulein Irma Schützgen, Fräulein und weibliche Cantaristinnen ist Fräulein Irma Schützgen, Fräulein und weibliche Cantaristinnen ist Fräulein Irma Schützgen, Fräulein und weibliche Cantaristinnen ist Fräulein Irma Schützgen.

erinnere ebenfalls durchsuchenden Stelle. Vor allem die mittelhochdeutsche Gedichte, welche die „Hilfen“ genannt werden. — Morgen, Sonntag, werden die „Hilfen“ genannt werden. — Morgen, Sonntag, werden die „Hilfen“ genannt werden.

Die Zehn-Tage-Exposition im „Wintergarten“ geben morgen ihre letzte Sonntag-Exposition. Das diesjährige Qualität findet am Mittwoch sein Ende. Das Programm ist besonders interessant zusammengestellt. Im Wintergarten des herrlichen Ziergärtens „Hilfen“ am Freitag. **Im Waldpark-Theater** finden morgen, Sonntag, wieder zwei Vorstellungen statt, in denen die gemächlichen jugendlichen Kammern vollständig zur Darstellung gelangen. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß dies der letzte Sonntag ist, an welchem das August-Programm in Szene geht. Am Freitag, den 1. September, tritt das Waldpark-Theater mit einem durchweg neuen Spielplan hervor.

Das Wagnersche spielt am morgigen Sonntag die Rolle der Festbühnenarbeit auf dem Festplatz. Das Programm lautet: Jubel über den blühenden Ziergarten, zur Operette „Der Reide des Juba“ von Lind; Sinfonie aus der Oper „Königin Luise“ von Moscati; „Am Mühlbach“, Opéra von Gienberg; Gardas von Wagner; Bräutigam, Wella Wella von Strauß.

Die freiwillige Feuerversicherung des 1870er Bahnhof-Vereins hat gestern in der hiesigen Zeitung eine Anzeige veröffentlicht. Bei der nach dem neuen Versicherungsgesetz wurde. Zu jeder Versicherungsgesellschaft ist es dann nach dem „Normal“-Zinsgebühren, um eine Nachzahlung abgeben wurde, die sich zu einer Abschließung für den Schaden hinreichend ist. Der Schaden ist zu jeder Zeit, gesteuert. Die Dr. med. Kühner liegt in beiden Fällen hier, was 3. in den ersten Jahren dem 1870er Bahnhof-Verein gewesen ist als Folge der den Sammler-Versicherungen und später der freien Willigen Feuerversicherung. Dem Verein wurde neben guten Winkeln ein Verzeichnis des ausgedehnten. — Die nächste Sitzung findet am Freitag den 1. September statt, und zwar nur in der Tagesangelegenheiten.

Großer Luig wird vom hiesigen Durchgang wieder durch verläßt, daß sie keine Barone u. mit Spezialitäten auf die Seiten der Straßenbahn oder vor die über von Verkäufen legen um sie zur Verfügung zu bringen. Gestern nachmittags gegen 2½ Uhr wurde in der Leipzigerstraße ein fähriges Mädchen von einer explodierten Leuchtgaspatrone, welche ein Laufrohr auf die Straßenbahnlinie gelegt hatte, an der rechten Wade verletzt. Nach Anlegung eines Verbandes durch einen hiesigen Arzt konnte das Kind seinen Weg fortsetzen.

Heberführer. Gestern nachmittags gegen 4½ Uhr wurde ein hiesiger Schulknabe, der auf einen Wagen sitzen wollte, in der Or. Hauptstraße von dem Gelehrten überfahren. Er wurde in die Klinik gebracht wurde.

Schwer betrauerter Kaufmann. Gestern nachmittags gegen 1½ Uhr starb ein 2. Schulknabe an einer nach 8-10 Jahren in der Hauptstraße auf das hiesige Theater; eines in voller Gesundheit befindlichen Knabenmorgens der Galleischen Straßenbahn. Als der eine Knabe in der Hauptstraße wieder abgingen wollte, wurde er mit solcher Gewalt auf das Theatergebäude geworfen, daß er beim Aufsteigen liegen blieb und nach dem Sturz ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Die Ver. hier Sterbeprotokoll lautet: Bis jetzt noch nicht festgestellt wurde.

(Weiteres Lokales siehe in der 1. Beilage.)

Telegramme und letzte Nachrichten.

Chemnitz, 26. August. (Melbung des „B. Z.“) Die Stadtverordneten beschließen einstimmig, die bringende Bitte an den Reichstagler und das Staatsministerium zu richten, die Einlage von Blei und Blei zu gestatten.

Breslau, 26. August. (Melbung der „Böf. Ztg.“) Die Hauptversammlung des Deutschen Apothekervereins beschloß, den Eintrag einer für alle Staaten des Deutschen Reiches gleichmächtigen Apothekervereinsbestimmung anzunehmen.

Baden, 26. August. (Melbung der „Böf. Ztg.“) Feiertagsfeierung dem Kaiser in Sicht ausbleibend verfassungsmäßige Maßregeln zur Lösung der Krise vor, unter anderem Einberufung des allgemeinen Reichstages, wodurch bei Neuwahlen die Koalition besetzt würde.

Wien, 26. August. (Wolffs Bur.) Vor dem Kriegsgericht fanden gestern 139 Matrosen der Kriegsflootte wegen Meuterei, deren sie sich im Juni ds. J. schuldig gemacht haben. Das Gericht verurteilte acht zum Tode, beschloß aber die Umwandlung der Todesstrafe in fünfjährige Zwangsarbeit und 35 zu leichten Strafen verurteilt; 77 wurden freigesprochen.

Petersburg, 26. August. (Wolff Bur.) Unter dem Vorbehalt des Jaren nach gestern nachmittags in Peterhof ein besonderer Ministerrat statt, in welchem, wie verlautet, die Veröffentlichung eines Auftrufs an das russische Volk besprochen wurde. Darin soll unter Einwirkung von Einzelheiten auf den Friedens-Verhandlungen in Portsmouth bargetan werden, daß Rußland alles getan habe, was nur irgendwie mit seiner Großmachtstellung zu vereinbaren ist, um zu einer Einigung mit Japan zu gelangen.

Petersburg, 26. August. (Wolff Bur.) Eine umfangreiche Mitteilung des Polizeidepartements weist darauf hin, daß die wirtschaftliche Bewegung unter den Leuten in den Ostprovinzen infolge der Agitation

der letzten sozialdemokratischen Partei und des sozial-revolutionären Arbeiterverbandes in letzter Zeit einen revolutionären, häufig sogar einen anarchoistischen Charakter angenommen habe. In den letzten drei oder vier Monaten sind in der Provinz der Städte Rußlands und in den vier Vorstädten auf Amtspersonen, wie Arbeiter auf Arbeiterposten, sechs Anschläge auf Polizisten und drei auf Festungspatrouillen vorgenommen, wobei in zwei Fällen Bomben geplatzt wurden. In Wiga wurde der Versuch gemacht, die Gabelabteilung einer Eisenbahn in Brand zu setzen. Aus den Städten drang die revolutionäre Bewegung in das hiesige Land, wo ebenfalls anarchoistische Erregungen zu Tage traten. Ende Juli nahm die Bewegung einen äußerst bedrohlichen Charakter an. Im Kreis Wlita bewilligten die Arbeiter auf einem Tage neue Komitees und ließen die Gebäude dreier Zeitungsverwaltungen in Brand. Nach den neuesten amtlichen Meldungen nehmen in letzter Zeit die Verläufe, Eisenbahnlinie zu gewinnen, zu. Als Sitz der Leiter der Bewegung wird Wiga angegeben, wo die Lage seit dem 18. Juli äußerst bedrohlich ist.

Paris, 26. August. (Wolffs Bur.) Aus Chambery wird gemeldet, daß bei der Rückkehr aus dem Kanonen mehrere Soldaten des 94. Infanterie-Regiments sich an dem Patronenfabrikanten Hauptmann Gharay vergiffen, indem sie ihn zu Boden warfen, inrebeln und mit Säben auf ihn einschlugen. Der Hauptmann wurde von zwei Kameraden getötet. Die Soldaten wurden verhaftet.

Paris, 26. August. (Wolffs Bur.) Die „Leit Journal“ aus Zoulon meldet, daß die Militärbehörden durch ein vertrauliches Telegramm angewiesen worden, im Hinblick auf die Kundgebung in Warschau die Mobilisierung der Kolonialregimenter und die Instandhaltung mehrerer Schiffe vorzubereiten. — Dem „Gait“ zufolge soll der Kampf gegen den sich die Kundgebung richtet, Solala sein.

Ceciliana, 26. August. (Wolffs Bur.) Die Delegation für die Verhandlungen betreffend die Unions-Lösung werden morgen vormittags gleichzeitig in einem neuorganisierten und in einem hiesigen Staatsrat ernannt werden.

Newark, 26. August. (Wolff Bur.) Fürstliche Lanette müßten in verschiedenen Teilen der Vereinigten Staaten und ständen unerschöpflichen Schaben an den Orten an. So ist bei New-York (Connecticut) die Zahnfleisch völlig vernichtet. Die Stadt Kinnab (Colorado) wurde von wässrigen Wasserfällen, wie die Wasserbrücken fernhergehenden, überflutet. Es bildete sich ein miturchbarer Gewalt wässriger Strom, der sich einen Weg über die Städte New-York und Toledo bahnte. Alle Gebäude an diesem Wege wurden von den Fluten mitgenommen, in denen zahlreiche Menschen umkamen. In New-York wurden Baumstämme vom Fluß in Brand gesetzt, wobei große Vorräte an Baumwolle vernichtet wurden.

Kirchliche Vereinsnachricht.

Domgemeinde. Die angelegte Veranlassung des Junfermannereins (junger Abteilung) der Domgemeinde findet Sonntag den 27. August Bericht seine letzte nach hat.

Nach dem Geschäftsverkehr.

Das hiesige renommierte Gläubigen „Zum Schutzhof“, Politische 5, ist einer vollständigen Renovation unterzogen worden und werden die angenehmen Kutenhallen hiesigen Kutenhallen morgen, Sonntag dem Besuche wieder geöffnet. Gerade die ganzen Kutenhallen bedecken lauteilich ausgeführte Original-Gemälde in breiten Holzrahmen zeigen von dem großen Umfang der Schutzhofbräueren, indem solche zum Teil die einzelnen Abteilungen derselben darstellen. Der hiesige Weinbau kann an Hand der neuen Bilder gegen die alten früheren den weiteren Fortschritt der Schutzhofbräueren konstatieren, was jedoch bei dem beständigsten, vorzüglich munden Schutzhofbier und der als überall fertig bekannten Küche hiesiger Schutzhofauschänke weiter nicht Wunder nehmen dürfte.

Zur Handwerksausstellung Halle a. S. welche vom 3.—17. Sept. in der Saalklosterbräuerlei stattfindet, ist auch die bekannte Firma Gullau Hlbig, unter Leipziger Str., mit den neuesten Drehtischen, Wägen u. Kantenmaschinen aller Art im kleinen Saale des Lokales vertreten.

Veranstaltungen am 27. und 28. August 1905.
Bei West- bis Nordwestwind veränderliches warmes Wetter, zeitweise mit Regen.

Wasserwärme der Saale mitgeteilt vom Flora-Bob: 26. August 20 Grad C.

Wasserstände: Am 25. August: Wehneten Oberpegel + 2.32, Unterpegel - 0.26. 26. August: Saale unterhalb + 1.65, Trotha + 1.34. 25. August: Wernburg + 0.68. Große Unterpegel + 0.06. Oberpegel + 1.38. Dresden - 1.70. Magdeburg + 0.96.

Der Eingang der hervorragenden

Herbst- und Winter-Neuheiten

in

Kleiderstoffen u. Seidenwaren Damen- und Kinder-Konfektion Damenputz, Weiss- u. Modewaren Gardinen, Teppichen u. Möbelstoffen Wäsche, Leinen- u. Baumwollwaren

hat begonnen und erhält durch weiteren stetigen Zugang seine vollkommenste Ausstattung.

Als größtes Kaufhaus der Provinz Sachsen entspricht die Auswahl dem grossen Umfange des Etablissements und gelangen nur bewährte und auf ihre Solidität hin sorgfältig geprüfte Qualitäten zum Verkauf.

Feste, anerkannt billigste Preise.

Halle a. S. Geschäftshaus J. Lewin, Marktplatz 2 u. 3.

Stadttheater in Halle a. S.

Eröffnung der neuen Spielzeit am Donnerstag den 14. September 1905.

Abonnements-Einladung.

Abonnements-Anmeldungen werden von Montag den 28. August, vormittags von 10 bis 11 Uhr und nachmittags von 4-6 Uhr an den Kassieren an der Kassenkasse des Stadttheaters angenommen.
Den bisherigen Abonnenten bleiben die Plätze bis inkl. 2. September reserviert.
Der Abonnementspreis inkl. der städt. Billetsteuer beträgt:

Plätze	Abonnement auf 224 Vorstellungen		Ein Viertel-Abonnement 56 Vorstellungen	
	Mk.	Fls.	Mk.	Fls.
Orchester-Loge für einen Platz	470	40	—	—
I. Rang Loge	403	20	100	80
I. Rang Balkon	403	20	100	80
Orchester-Parquet	403	20	100	80
Parquet	336	—	84	—
II. Rang Vorberreihen	179	20	44	60

Auf andere Plätze als die angegebenen wird kein Abonnement angenommen.

Darstellende Mitglieder:

- Oper und Operette:**
- Damen:**
Hiesbeth Troll, hochdramatische Sängerin (reengag.).
Clara Weller (reengag.).
Marie Gieseler, v. Hoftheater in Wuppertal (reengag.).
Ulric v. Beer-Greifelt, Koloratur-Sängerin (reengag.).
Erna Fiebiger, jugendliche Sängerin und fl. Partien.
Marie Fiedler, Opern-Soubrette, v. Stadttheater in Chemnitz.
Bertha Grimm, Melodram- u. Operetten (nach erf. Gespielt).
Martha Seiler, Altstimme.
- Herren:**
Dr. M. Banasch, Heldentenor (reengag.).
Georg Weller, jugendl. Heldent. und Tenor (reengag.).
Feix Greifelt, lyrischer und Spiel-Tenor (reengag.).
Hob. Wörthner, Tenorsbuffo (reengag.).
Carl Wirth (reengag.).
Walter Sommer (reengag.).
F. M. Breuer, Bariton-Partien.
Theo Hagen, II. Bariton und Bass-Partien (reengag.).
Wag Rühmlich, festsänger Bass (nach erf. Gespielt).
Albert Anthon, Bassbuffo (reengag.).
- Schauspiel- und Lustspiel, Pöffe:**
- Damen:**
Fanny Wagner, I. Heldin, Liebhaberin u. Salon-Dame (reengag.).
Hedwig Kallmuller, jugendliche Heldin und Sentimentale (nach erf. Gespielt).
Jena Scaria, Heldinnen, Charakterrollen.

Spielplan-Entwurf:

A. Oper: **Parität:** Die neugierigen Frauen, fomihe Oper in 2 Akten von Wolf Ferrari. **Die Heirat wider Willen**, fomihe Oper in 2 Akten von Humperdinck. **Reue in Liederungen:** Die Räumung der Widerwertigen, Oper in 3 Akten von G. Heine, von G. Heine (Wiederholungs-Vorstellung). **Rienzi**, Trilogie und **Die Verlobung** von H. Wagner. **Dans Seiling**, der Banquier von G. Maringer. **Die verurteilte Glocke** von Heinrich Zeller. **Heinrich am Bord von Golmar**. **Der Prophet**, **Robert der Teufel** von Wagner. **Wagner-Opus**. **B. Schauspiel:** **Parität:** **Lebensabend**, Schauspiel von Schiller von H. Pfeiffer. **Die Melancholie**, Drama von Marcelling. **Die Brüder von St. Verhard**, Schauspiel in 5 Akten von Oheim. **Der Privat-Doktor**, Schauspiel von Hittendauer. **Electra**, Drama von S. v. Hoffmannsthal. **Clara**, Drama von

Clara, Schauspielmann. **Denis Amathusia** von M. Berger. **Zeit und Zeit** von E. Guberman. **M. D. H.**, Schauspiel von G. Guberman. **Die Gubierin**, Drama in 1 Akt von G. Siebig. **Sein Mibi**, Komödie von W. Wolfer. **M. M. Reinhold** in **Lebensabend**: **Schauspiel** und **Schiffahrt**: **Antonia der Weite**, **Wing** von Verahelm von Feising. **Verdacht** und **Marianne** von Gubier. **Der Larziffe** von Melles. **Hilfsrichter** **Lustspiel**: **Heine** von Feising, **Kogeler**, **Boventel**, **Verdacht**, **Jordan**, **Verdacht**, **Verdacht**, **Verdacht**. **Schauspiel**: **Die Weite**, **Wing** von Verahelm von Feising. **Verdacht**, **Verdacht**, **Verdacht**. **Richard H.**, **König** von Feising. **Heine**, **L. u. H. Zeit**. **Ein Commendamentum**. **C. Ballett und Ausstattung**: **Die Nacht**. **Der Aufhänger**. **Dornroschen**.

MEY'S Stoffwäsche
 aus der Fabrik der Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflieferanten
MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ
 Diese Handwäscher sind von Leinwandwäsche kaum zu unterscheiden.
 Billig * praktisch, elegant.
 Vorrätig in Halle a. S. bei Hugo Winkler, Schmeerstr. 3. Alb. Henze, Schmeerstr. 24. Gust. Hildebrand, Leipzigerstr. 65. Wilhelm Schwarz, Leipzigerstr. 13. Carl Rebe, Rannischestr. 13. Julius Buschbeck, Gr. Ulrichstr. 35. F. Müller, Leipzigerstr. 29. Th. Loebing, Schmeerstr. 15. Otto Böttcher, Landwehrstr. 16. Paul Elsässer, Merseburgerstr. 5. Gustav Müller, Albrechtstr. 46. Franz Schwarz, Neumarktstr. 12. C. A. Grunwald, Schmeerstr. 3. Geschw. Grassel, Freilichtstr. 14. Otto Lätznerkirchen, Mansfelderstr. 59. A. Hugo Sprüngelein, Geiststrasse 36. Elise Hoefft, Leipzigerstr. 66. Carl Pritschow, Bernburgerstrasse 28. Rich. Wagner, Königstr. 5. G. Lutsch, Sophienstr. 4. E. Lehmann, Lessingstrasse 31. A. Borst, Steinweg 26. E. Plarre, Manerstr. 1. und Neuhäuser 5. am Markt. C. A. Böhm, Geisstr. 50. H. Berger, Geisstr. 20. C. Obstfelder, Alter Markt 24. Friedr. Rosch, Grosse Steinstr. 38. Albert Pfautsch, Alte Promenade 22. Max Morgner, Advokatenweg 21 u. Wilh. Freitag, Giebichenstein, — in Schkeuditz bei Karl Diesel, — in Cönnern bei Otto Bertram.
 Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich.

Döbeler weisse Terpentinschmierseife
 — seit Jahren anerkannt und bevorzugt. —
 Nur echt zu haben bei:

Marie Höfer, Seifenfabrik, Dreieich.
Carl Esig, Rannische.
Gemma Schütz, Naaf, Promenade.
H. Thomas, Steinweg.
Kern, Burgstr. 2.
W. Borchert, Seifenfabrik.
Ernst Verth, Gr. Schirnstr.
F. Baumgärtel, Gartenbegriff.
C. W. Bernd, Naaf, Steinweg.
Paul Giesecke, Seifenfabrik.
Ernst Höfer, Seifenfabrik.
Ernst Fuhmann, Seifenfabrik.
F. W. Gläser, Gr. Naafstr.
Seimbold & Co., Seifenfabrik.

Eito Kramer, Milchstraße.
H. R. Metz, Naafstr.
Ang. Nancubov, Seifenfabrik.
Otto Naaf, Seifenfabrik.
Ernst Diebe, Seifenfabrik.
F. H. von, Gr. Naafstr.
Friedr. Michel, Seifenfabrik.
Max Adler, Rannischestr.
H. Steinbach, Königstr.
Hilgard Sadi, Seifenfabrik.
W. G. Schaal, Seifenfabrik.
W. Wette, Seifenfabrik.
H. Reichardt jun., Giebichenstein.
Feix Troll, Giebichenstein.

Ich Anna Csillag



mit meinem 185 Jm. langen **Wien-Verley-Daar**, habe ich in Folge 14 monatl. Gebrauchs meiner **selbsterfindenden** Pommade erhalten. Derselbe ist als das einzige Mittel gegen **Unzufallen der Haare**, zur **Förderung des Wachstums** derselben, zur **Erhaltung des Haarwuchses** ausserordentlich wirksam, in **Verbindung** mit **Verzierung** einen vollen **frühen Bartwuchs** und verleiht schon nach **kurzem Gebrauche** dem Kopfe als auch **Barthaar** natürlichen **Glanz** und **Stärke** und **bedeutet** derselben vor **frühzeitigem Ergrauen** bis in das **höchste Alter**.

Preis eines Ziegels 2 Mark, doppelter Ziegel 3 Mark.

Postversand täglich.

Hauptdepot für Halle
Max Rädler,
 Drogerie, Rannischestr. 3.

LOEBIG



Autographische Pultkassette von 40 Mk. an.

National-Registrier-Kassen

sind die besten. Kaufen Sie kein anderes Fabrikat, bevor Sie sich nicht über uns. Registrier-Kassen informiert haben.

450000 Stück im Gebrauch. Auskunft kostenlos.

M. Pätz,
 Halle a. S., „Grand Hotel Bode“.

Totaladdierende Registrierkassen von 170 Mk. an.

Jalousien

und Rollläden aller Arten in Holz und Stahl, Solldrahtrollläden für Balken- und Schenkel-, Rollläden, Druck-Rollläden.
Östliche Jalousien- und Rolllädenfabrik
Franz Rudolph & Co., Kranzentrage 16.
 Fernsprecher 2106. — Reparaturen lagern.

Hängelampen Tischlampen Werkstattlampen Arbeitslampen Küchenlampen Laternen.
 Die neuesten Brenner in extrastarker Ausführung.
 Bei eintretendem Bedarf empfehle mein reichsortiertes Lager einer geneigten Beachtung.

Louis Eder, Klempnermeister, Rannischestr. 18.
 Rabattparmarken.

Paul Knauer, Gr. Märkerstr. 14, Weinhandlung und Weinstuben,
 hält sich bestens empfohlen.

Wo bekommen Sie für 1 Mark eine **prima Feder** eingetrag? Nur bei **Ad. Koch,** Seifenstr. 31.
Weder-Reparaturen 1 Mk.

Buch über Ehe mit 39 Abbild. v. Dr. Retau, 150.
Vollst. Ratgeber für Eheleute mit 50 Abbild. v. Dr. Horzog, 1.60.
 Beide Bücher gut, nur 3.70 pro. **L. Sachtles**, Berlin 144, Melchiorstr. 31.

Otto Knoll's Herrengarderoben fertig u. nach Mass.
 für den Monat August ganz besonders billige Preise.
 Rabattparmarken.
Gross-Rösteri Halloria. 5 **guten Zucker** für 1.00 erhalten **1.00** bei Abholung. **Kaffee** u. **Safran** - Händler bei **Otto Borschewitz,** Mitteltrage 21.

Die **Aussen-Rückseite des Walhalla-Theater-Programms** (hochfein gepresster Kunstdeckel und elegante Ausstattung) ist für Insertionszwecke sofort zu vergeben. Ausserdem wird auf der **Titelseite** auf das betreffende Inserat **hingewiesen.** Gleichzeitig offeriere noch einige Programmfelder sowie meine vornehm gehaltenen **elektr. Scheinwerfer-Reklame.** Kressel's Reklame-Institut, Berlin.
 Anfragen beim General-Vertreter **R. Gaudernack**, z. Z. Halle, Friesenstr. 4 oder **S. Desson**, Cigarngeschäft neben Walhalla-Theater.

Inventar-Auktion in Grätz bei Jörzig.
 Dienstag den 29. August, vormittags von 10 Uhr an
 soll wegen Aufgabe der Besitzschaft im Gehalt des Herrn G. Jänicke in Grätz sämtliche lebende und tote Inventar als:
 2 Pferde, 2 Milchkuh, 2 Stück Jungvieh, 10 Schafe, 1 Maß, 1 Dreifüßler, 1 Reinigungsmaschine, 1 Wäschepumpe, 1 Dreifüßler, 1 Presswagen sowie viele andere zur Besitzschaft gehörende Gegenstände öffentlich meistbietend versteigert werden.
Der Besitzer